



Medienmitteilung vom 14.02.2025

Entscheid zum Sekundarschulmodell

Am 18. Februar 2024 wurde eine Petition eingereicht. Die Unterzeichnenden verlangen darin, dass das Sekundarschulmodell der Schule Willisau angepasst wird. Sie begründen ihr Anliegen damit, dass das typengetrennte Sekundarschulmodell soziale Ungleichheiten hervorbringt und die Lernenden zu wenig individuell gefördert werden. Gleichzeitig betonen sie in ihrem Schreiben, dass die beiden anderen Sekundarschulmodelle die Chancengerechtigkeit erhöhen und die Lernenden individueller und differenzierter gefördert werden.

Die eingereichte Petition führte dazu, dass sich die Schule und der Stadtrat in den letzten Monaten grundlegend mit den Vor- und Nachteilen der Sekundarschulmodelle auseinandergesetzt haben.

Folgende Gruppen wurden für die Entscheidungsfindung hinzugezogen:

- Lehrpersonen der Sekundarstufe
- Schulleitung
- Elternteam
- Bildungskommission

Die verschiedenen Sekundarschulmodelle haben allesamt prägnante Vor- und Nachteile. Unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile hat der Stadtrat entschieden beim aktuellen Sekundarschulmodell zu bleiben.

Folgende Argumente führten dazu, dass sich der Stadtrat für den Erhalt des aktuellen Sekundarschulmodells entschieden hat:

- Der Stadtrat Willisau ist der Meinung, dass die individuelle Förderung modellunabhängig ist und in jedem Modell als einer der Schwerpunkte angegangen und weiterentwickelt werden muss.
- Das typengetrennte Modell ermöglicht einen ruhigen Schulbetrieb, bei welchem man mehrheitlich in einer konstanten Lerngruppe unterwegs ist. Konstante Lerngruppen und eine möglichst geringe Anzahl an Lehr- bzw. Bezugspersonen sind entscheidend für eine gute Lernenden-Lehrperson Beziehung. Diese Beziehung ist für das Lernen, den Lernerfolg und das Wohlbefinden der Jugendlichen erwiesenermassen von zentraler Bedeutung.
- Die konstanten Lerngruppen und die Reduktion auf möglichst zwei Hauptlehrpersonen schaffen Spielraum in der Unterrichtsentwicklung - zum Beispiel hin zu fächerübergreifendem Unterricht oder weg von fixen Lektionen à 45 Minuten.
- 96 % der Lernenden der Willisauer Sekundarschule fühlen sich an der Schule wohl bis sehr wohl. 96 % der Lernenden sind mit dem Unterricht zufrieden bis sehr zufrieden. Ähnliche Werte (94 %) ergaben sich bei der Befragung der Eltern zum Wohlbefinden und zur Unterrichtsqualität

(Externe Evaluation 2024). Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen, dass das typenge- trennte Sekundarschulmodell von den Lernenden und den Eltern geschätzt wird.

- Eine Befragung des Lehrpersonals zeigte, dass die überwiegende Mehrheit hinter dem aktuellen typengetrennten Modell steht. Zusätzlich zeigte die externe Evaluierung im Jahr 2024 die gute Qualität der Sekundarschule Willisau.
- Im Vergleich zu den anderen Sekundarschulen im Kanton Luzern zeigten die Willisauer Lernen- den im Stellwerk 8 und 9 in den letzten 12 Jahren deutlich bessere Leistungen als der Durch- schnitt der Lernenden im Kanton Luzern. Und das gilt für alle drei Willisauer Niveaus A, B und C.
- In den vergangenen Jahren erreichten sämtliche Lernenden nach dem 9. Schuljahr eine An- schlusslösung.
- Die Rückmeldungen von ehemaligen Lernenden, dem Gewerbe und der Berufsschule unterstrei- chen die Qualität des aktuellen Schulmodells und der Sekundarschule.

Die Sekundarschule Willisau wird sich so weiterentwickeln, dass spezifische und modellbedingte Nachteile ausgeglichen werden. Dabei orientiert sich die Weiterentwicklung an den folgenden Leitli- nien:

- Die Schule ist ein ruhiges System mit konstanten Lerngruppen und einer möglichst geringen An- zahl an Bezugs- bzw. Lehrpersonen pro Lernenden.
- Die Förderangebote unterstützen die Lehrpersonen in der Arbeit mit den Lernenden und somit die Lernenden in deren individuellen Entwicklung.
- Die Schule bietet vielseitige Förderangebote, welche für alle Lernenden aller Niveaus zugänglich sind und möglichst alle Lernenden berücksichtigen.

Folgende Förderangebote werden bereits an der Schule Willisau umgesetzt:

- Hausaufgabenbetreuung (Zeitfenster am Morgen)
- Integrative Förderung – Fokus Niveau C
- Förderangebote für die Lernenden vom Niveau A&B
- Angebot "Freiluft" – Erlebnispädagogik für alle Lernenden

Folgende Förderangebote werden ab Sommer 2025 neu umgesetzt:

- Förderinsel "Tankstelle" für alle Niveaus
- Begabtenförderung für alle Niveaus
- Individuelles Fördersetting bei herausforderndem Lernendenverhalten

Durch das Entwicklungsvorhaben «Schulen für alle», welches von der Dienststelle Volksschulbildung lanciert wurde, werden verschiedene neue Akzente in der Ausgestaltung der Volksschule gesetzt. Sie soll stark und zukunftsorientiert bleiben, damit Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbe- wussten und selbständigen Menschen heranwachsen.

Aus den verschiedenen Entwicklungsfeldern wird die Schule Willisau bereits im kommenden Schul- jahr die Bausteine "Verhalten" und "Begabtenförderung" umsetzen. Die niveauübergreifende Förde- rung organisiert sich im Jahrgang und deckt zukünftig möglichst viele Förderbereiche der Lernen- den ab.

Ende 2. Quartal 2025 wird die Schule Willisau die verschiedenen Förderangebote an einem Eltern- abend vorstellen und über die Umsetzung informieren.

Gerne stellt sich die zuständige Stadträtin Karin Wüest den Fragen und Anliegen:
karin.wueest@willisau.ch

Überarbeitung der Webseite gestartet

Die Webseite der Stadt Willisau ist in die Jahre gekommen und muss erneuert und optimiert werden. Der Stadtrat hat deshalb entschieden, die Überarbeitung der Webseite an die Hand zu nehmen. Die neue Webseite der Stadt Willisau soll die Kommunikation mit den Einwohnern vereinfachen. Sie soll auf einer modernen Technologie basieren, die es ermöglicht, schnell, unkompliziert und effizient mit den Einwohnern in Kontakt zu treten. Durch die neue Struktur werden Inhalte klarer und übersichtlicher präsentiert, ohne doppelte Informationen. Änderungen und Ergänzungen können künftig mühelos und zentralisiert vorgenommen werden, sodass die Aktualität der Informationen jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich soll die Webseite interaktive Funktionen bieten, die den Austausch fördern, sowie die Möglichkeit einen Newsletter zu abonnieren, um die Einwohnern stets auf dem Laufenden zu halten. Diese Neuerungen werden nicht nur die Benutzerfreundlichkeit steigern, sondern auch die Effizienz und die Qualität der Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und den Einwohnern erheblich verbessern.

Als Grundlage wird zuerst ein Pflichtenheft erstellt, worin die Anforderungen genau beschrieben werden. Nur so ist es möglich, schlussendlich ein Produkt zu beschaffen, welches alle Anforderungen bestens erfüllen kann. Für die Begleitung bei der Erarbeitung des Pflichtenhefts sowie die Prüfung der Angebote und Einführung der neuen Webseite konnte die AMK GmbH, Kriens, beauftragt werden. Es ist vorgesehen, die Arbeiten in diesem Jahr abzuschliessen.

Amphibienwanderung im Ostergau – Temporäre Strassensperrungen

Mit steigenden Temperaturen wandern Frösche, Kröten und Molche von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Seit dem Jahr 1989 finden jeweils im Vorfrühling zur Laichzeit der Amphibien im Ostergau temporäre Strassensperrungen statt. Auch in diesem Jahr wird die Strasse zwischen März und Mitte April in milden, feuchten Nächten, in denen grössere Amphibienwanderungen zu erwarten sind, von 19.00 Uhr – 04.00 Uhr gesperrt.

Die eigentliche Strassensperrung erfolgt durch den Werkdienst der Stadt Willisau auf Anordnung der Dienststelle Landwirtschaft und Wald. Die Polizei wird die Einhaltung des Fahrverbotes stichprobenweise kontrollieren. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.



Bild: Strassensperrung Ostergau

öV-Gemeindebeitrag 2024 / öV-Angebot Stadt Willisau

Der öV-Gemeindebeitrag 2024 für die Stadt Willisau beträgt Fr. 1'066'018.00 und liegt somit an neunter Stelle der Luzerner Gemeinden. In den letzten Jahren konnte ein umfangreiches öV-Angebot für die Willisauer Bevölkerung geschaffen werden.

Per Fahrplanjahr 2025 konnte das öV-Angebot für die Stadt Willisau und die umliegende Region bedeutend ausgebaut werden. Die Bevölkerung profitiert seit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2024 unter anderem von folgenden Verbesserungen in der Region Luzern West:

Linie 63 Sursee-Mauensee-Ettiswil-Willisau

- Die Linie verkehrt am Sonntag neu im Halbstundentakt anstelle des bisherigen Stundentakts.
- Das Angebot wird ausserdem durch einen zusätzlichen Abendkurs täglich um 19.45 Uhr ab Sursee bis Willisau Käppelimatt ausgebaut.

Linie 66 Sursee-Ettiswil-Willisau (Willisauer Express)

- Um 18.46 Uhr verkehrt ein zusätzlicher Kurs ab Willisau Bahnhof nach Ettiswil.

Linie 271 Willisau-Schötz-Nebikon-Dagmersellen

- Am Sonntag wird das Angebot analog dem Samstagsfahrplan zu einem Halbstundentakt ausgebaut.

Linie 272 Willisau-Hergiswil b.W.-Hübeli

- Das Kurspaar um 7.33 Uhr ab Willisau Postplatz verkehrt neu auch während den Schulferien bis Hübeli Sagematt und somit neu ganzjährig auch um 8.00 Uhr ab Hübeli Sagematt zum Bahnhof Willisau.

S6 Luzern-Wolhusen-Langnau/Langenthal

S7 Luzern-Wolhusen-Willisau-Langenthal

RE7 Luzern-Wolhusen-Langnau-Bern

- Von Montag bis Samstag entsteht zusammen mit der S7 bis 20.00 Uhr ein durchgehender Halbstundentakt zwischen Langenthal und Willisau.
- Auf den Linien S6, S7 und RE7 verkehrt neues Rollmaterial. Es werden Züge der neusten Generation, sogenannte MIKA eingesetzt. Sie verbessern den Komfort für die Fahrgäste und lösen die Züge des Typs Lötschberger und NINA ab. Die NINA-Züge verbleiben auf der S77 Luzern-Willisau.

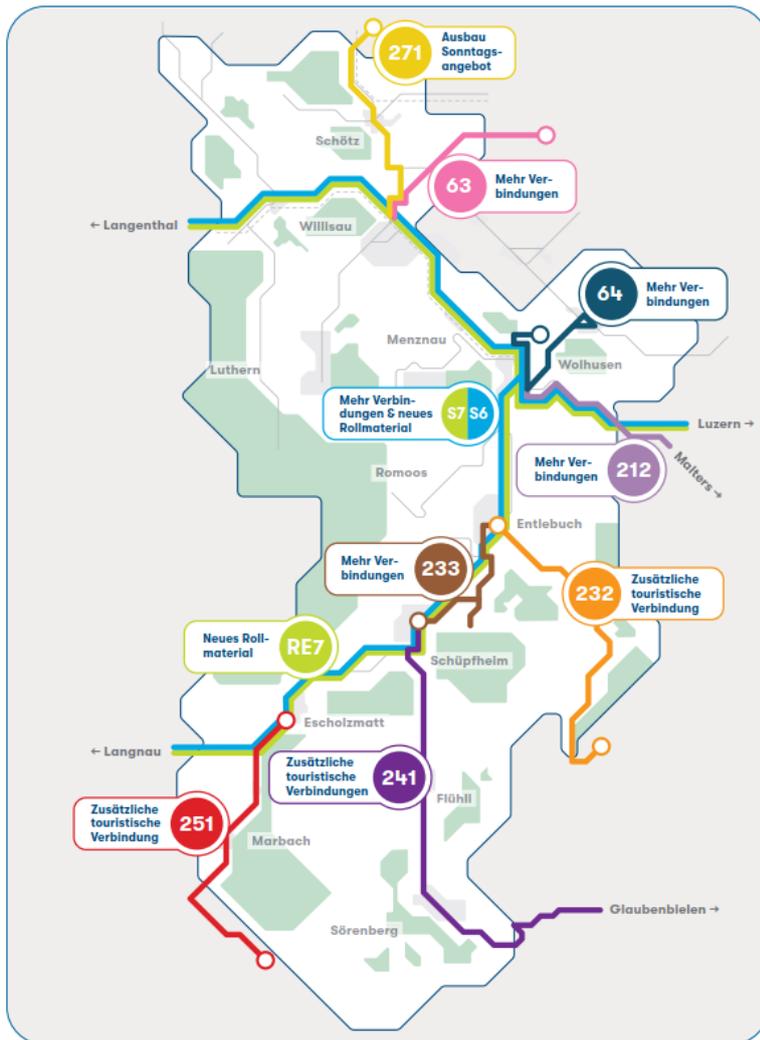


Bild: Übersichtskarte Angebotsverbesserung Region Luzern West

Halbstündliche S-Bahn jetzt auch in Gettnau

Vom Bahnhof Willisau nach Luzern bestehen bereits seit mehreren Jahren lückenlose halbstündliche Verbindungen der S-Bahn-Linien S6 und S7 nach Luzern an allen Wochentagen (6-20h). Neu ist dies seit Dezember 2024 auch in Gettnau zunächst von Montag bis Samstag durchgängig sowie am frühen Sonntagabend der Fall. Der Verkehrsverbund Luzern und die BLS AG konnten diese Verbesserung im Abschnitt Willisau – Huttwil (- Langenthal) gleichzeitig mit der Einführung der neuen S-Bahn-Fahrzeuge vom Typ MIKA umsetzen. Somit profitiert jetzt das ganze Willisauer Gemeindegebiet mit beiden Bahnhöfen vom Taktfahrplan und Rollmaterial im zeitgemässen S-Bahn-Standard. Die Gettnauerinnen und Gettnauer erreichen Luzern mit der S6 in 49 und mit der S7 in

nur 39 Minuten. Ein zukünftiger weiterer Ausbau beispielsweise am Abend nach 20h und am Sonntag ist denkbar, falls die erfreuliche Entwicklung der Nachfrage weiter anhält.



Bild: Neues S-Bahn-Fahrzeug MIKA unterwegs in Willisau (BLS AG, H. Riedle)

Mitwirkungsanlass Bahnhofstrasse 11. Februar 2025

Die Bahnhofstrasse Willisau bildet die Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Altstadt und weist grossen Sanierungsbedarf auf (u.a. Ersatz der Werkleitungen). Die Strasse ist Bestandteil der Kernzone und mehrheitlich durch Wohnnutzungen geprägt. Wie soll die Bahnhofstrasse in Willisau saniert werden und in Zukunft aussehen? Mit dieser Frage befassten sich über 40 Eigentümerinnen und Eigentümer entlang der Bahnhofstrasse anlässlich des Mitwirkungsanlasses vom Dienstagabend, 11. Februar 2025. Der Mitwirkungsanlass ist dabei Baustein eines Partizipationsprozesses der Stadt Willisau in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern. Das Ziel war, ein Stimmungsbild zur Bahnhofstrasse und zu den Bedürfnissen der Eigentümerinnen und Eigentümer abzuholen.

In einem ersten Schritt waren die Anwesenden dazu eingeladen, eine Ortsbeurteilung der Bahnhofstrasse im aktuellen Zustand vorzunehmen. Weiter wurde möglicher Handlungsbedarf eruiert und diskutiert. In einem zweiten Schritt wurden den Teilnehmenden mögliche Varianten unterbreitet, welche nach deren Vor- und Nachteilen zu bewerten waren. Zusätzlich erhielten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit eigene Varianten vorzuschlagen. Die Teilnehmenden zeigten grosses Interesse daran, ihre Bedürfnisse und Anliegen aktiv in die Planung einzubringen.

Die Stadt Willisau und das Team der Hochschule Luzern bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden für ihre wertvollen Beiträge und freut sich darauf, gemeinsam an einer attraktiven und funktionalen Gestaltung der Bahnhofstrasse zu arbeiten. Als nächsten Schritt wird eine Online-Befragung zur Validierung der Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung durchgeführt. Die Ergebnisse aus der Umfrage und dem Mitwirkungsanlass werden zur gegebenen Zeit kommuniziert und in die weiteren Planungsphasen einfließen.



Bilder: Die Teilnehmenden konnten sich aktiv zur Zukunft der Bahnhofstrasse äussern.

Wiedereröffnung Archäologiekeller Schlossschüür Willisau

Nach umfassenden Restaurierungsarbeiten öffnet der Archäologiekeller in der Schlossschüür Willisau erneut seine Türen für Besucherinnen und Besucher. Die historische Stätte, die bedeutende Zeugnisse der Stadtgeschichte beherbergt, wurde modernisiert und instandgesetzt, um die wertvollen archäologischen Funde langfristig zu bewahren.

Der Keller der Schlossschüür in Willisau liegt im Bereich der ehemaligen Südwestecke der mittelalterlichen Stadtmauer, wo einst das Haus des Kirchherrn stand. Diese wurde bereits 1471 erwähnt: «des kilchheren hus uf dem berg». Erbauer des Gebäudes waren die Stadtgründer, die Herren von Hasenburg. «Wir gehen davon aus, dass dieses Haus damals repräsentativ ausgestattet und wie die Stadtburg, die sich im Bereich des heutigen Hauses Bergli befunden hatte, auf Fernwirkung ausgelegt war», erklärt Kantonsarchäologe Christian Auf der Maur.

Bei archäologischen Untersuchungen im Jahr 2009 wurden neben Teilen der Stadtmauer auch der gut erhaltene Keller des Kirchherrenhauses freigelegt. Der Zugang zum Keller liegt in der Südostecke unmittelbar neben der Stadtmauer und ist noch in acht Stufen vorhanden. Mit seinem original erhaltenen Boden aus dicht gefügten Bollensteinen und historischen Scharfenfenstern, die einst auf den heute nicht mehr vorhandenen Stadtgraben blickten, stellt der Keller ein einzigartiges Zeugnis der mittelalterlichen Bauweise dar. 2010 wurde der Archäologiekeller als Gemeinschaftsprojekt der Stadt Willisau und der Kantonsarchäologie Luzern sowie mit grosszügiger finanzieller Unterstützung der Eugen Meyer-Stiftung, Willisau, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Restaurierung für die Zukunft

Nach fast 15 Jahren Betriebszeit war nun eine umfassende Sanierung des Archäologiekellers notwendig. Aufgrund von jahreszeitlich bedingten grossen Schwankungen der Luftfeuchtigkeit war es zu Schäden am mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Mauerwerk gekommen. Dies hatte an verschiedenen Stellen zu Abplatzungen der Mauersteine bzw. zu Auswaschungen des Mörtels zwischen den Steinen geführt. Gestartet wurde mit den Erneuerungsarbeiten 2024. Die betroffenen Bereiche wurden gereinigt und durch das Ausfachen der Mörtelfugen stabilisiert. «Durch eine fachgerechte Reinigung und die Stabilisierung der Fugen mit traditionell nach alter Rezeptur hergestelltem Mörtel konnten wir die historische Substanz erhalten», so Christian Auf der Maur. Gleichzeitig wurde die Medienanlage auf den neuesten Stand gebracht und mit zwei neuen Bildschauen ergänzt, die die archäologischen Ausgrabungen am Chileplatz (2011) und am Schlossweg 4 (2020) dokumentieren.

Ein Gemeinschaftsprojekt für die Region

Die Erneuerung des Archäologiekellers wurde wiederum in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Willisau und der Kantonsarchäologie Luzern durchgeführt. Ermöglicht wurde das Projekt durch die grosszügige Unterstützung der P. Herzog-Stiftung, Luzern. «Es freut uns, dass dieses Zeugnis mittelalterlicher Baukunst in unserer schmucken Altstadt wieder für die Bevölkerung zugänglich ist», fasst die für die Kultur zuständige Stadträtin Sabine Büchli-Rudolf zusammen.

Der Archäologiekeller in der Schlossschüür ist ganztägig geöffnet und frei zugänglich. Um das Haus Bergli sind Teile der ehemaligen Stadtburg ebenfalls frei begehbar. Die archäologischen Denkmäler und Funde innerhalb des Hauses Bergli können während den offiziellen Öffnungszeiten des Regionalen Zivilstandsamtes Willisau besichtigt werden.



Bild: Neu restauriertes Mauerwerk der Stadtmauer mit Fensteröffnungen und Kellerzugang (Foto: Kantonsarchäologie)

Stadtrat Willisau